



**Friedrich Höttecke, Sprecher des Ausschusses für Berufsbildung wurde für seine Verdienste mit der Ehrennadel des ZVSHK ausgezeichnet**

ge in der Chemie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie sei der Aufwand für die Verarbeitungstechniken und Prüfverfahren immer extremer geworden, da könne naturgemäß die ansonsten gute Unterstützung des Verbandes leider nur Stückwerk sein. Von Seiten der Kachelofen- und Luftheizungsbauer plädierte Bu-fa-Leiter Reinhold Willnat für eine Öffnung der AdK (Arbeitsgemeinschaft der Kachelofen-

und Luftheizungswirtschaft). Auch Nicht-Mitglieder einer Innung sollten die Möglichkeit bekommen, durch einen entsprechend höheren Obulus beitreten zu können. Dies würde sich in puncto Sachverstand und Erfahrungsaustausch sicher positiv auswirken. Dieser Argumentation mochte sich die Mitgliederversammlung jedoch nicht anschließen, sondern sah es nach wie vor als ein wichtiges Krite-

rium an, als Fachbetrieb einer Innung anzugehören.

## Aktuelle Branchenthemen

Zahlreiche weitere Tagesordnungspunkte gaben den ZV-SHK-Mitgliedern Gelegenheit zur Standortbestimmung. Dazu gehörte die Themen neue Berufsausbildung für das Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, die Etablierung der Handwerkermarke, die Kampagne Solar – na klar!, die Gemeinschaftswerbungen für die Bereiche Sanitär und Heizung, der Messeauftritt zur ISH 2001 mit dem SmartHouse-Konzept sowie die anerkannten Fortbildungsmaßnahmen zum Gebäudeenergieberater und zur SHK-Fachkraft für Energie-Contracting. Nicht zuletzt sollte auch ein Votum für eine verstärkte dienstleistungsorientierte Präsenz im Internet gegeben werden. Viele dieser Themen stecken derzeit mitten in der Beratungsphase oder müssen nach der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung erst noch mit Leben erfüllt werden, so daß derzeit

keine konkreten Angaben gemacht werden können. Sobald sich jedoch nennenswerte Punkte ergeben, die es zu vermitteln gilt, wird auf diesen Seiten Entsprechendes zu lesen sein.

Die SHK-Organisation hat mit der neuen Zusammensetzung des Vorstandes die Weichen für eine weiterhin konstruktive Arbeit in den nächsten drei Jahren gestellt. Zahlreiche schwierige Themen werden zu bewältigen sein. Dazu gehört die Einigung über die Ausbildung zum neu geschaffenen Berufsbild mit allen beteiligten Kreisen, dazu gehören der Rückgang der Innungsmitglieder und die Tendenzen zur Verselbständigung ganzer Innungen. Was die technischen Grundlagen angeht, gilt es angesichts einer oftmals undurchsichtigen europäischen Normungsarbeit, den Mitgliedsbetrieben verlässliche Arbeitsgrundlagen an die Hand zu geben. Ist dieser Nutzen – nicht zuletzt durch die Präsenz im Internet – für die Innungsbetriebe deutlich erkennbar, stellen sich keinerlei Fragen zu einer Alternative. □

## HESSEN



### Wiesbaden-Rheingau-Taunus

#### Adamovsky neuer Obermeister

Mit einer akademischen Feier wurde jetzt ein Mann aus dem Amt des Obermeisters verabschiedet, der das Handwerksleben in der Region Wiesbaden-Rheingau-Taunus wie kaum ein anderer geprägt hat. 18 Jahre lang führte Volker Hehner hier die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik. Für seine Verdienste in zahlreichen Ehrenämtern erhielt der 59jährige bei der Veranstaltung im Wiesbadener Hotel Oranien den Landesehrenbrief, die höchste Auszeichnung, die das Land Hessen vergibt.



Hehner wird weiterhin als stv. LIM des FVSHK Hessen sowie als stv. Kreishandwerksmeister fungieren. Wiesbadens OB Hildebrand Diehl, der die Laudatio

hielt, LIM Werner Scharf, KHM Wilhelm Spitz und der Wiesbadener HWK-Präsident Robert Werner würdigten Hehner als einen verlässlichen, verbindlichen Mann, dem es stets um das Vorkommen in der Sache und nicht um das persönliche Ansehen gehe. In besonderem Maße

**Wachwechsel: Der bisherige Obermeister der Innung Wiesbaden-Rheingau-Taunus, Volker Hehner (l.), zusammen mit seinem Nachfolger Michael Adamovsky**

wurde auch seine Fähigkeit zur Integration und Vermittlung hervorgehoben. „Volker Hehner ist keiner der Gräben aufreißt, sondern einer, der Gräben schließt, ohne daß für irgendwen ein fa-der Nachgeschmack bleibt“, so Spitz.

Neuer Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik ist jetzt der 42jährige Michael Adamovsky, der bereits seit 1988 im Innungsvorstand mitarbeitet und auch zum Führungsgremium des hessischen Fachverbandes gehört.